Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 141 (1990)

Heft: 1

Rubrik: Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

eine Tendenz zur Abnahme von Säurezeigern beobachtet. Hier ist eine verzögerte Reaktion der Krautschicht auf die Verlichtung in Rechnung zu stellen, weil sich nach der Stangenholz-Phase erst wieder eine Samenbank aufbauen muss. Dies gelingt nicht allen Arten gleich schnell. So erzeugt *Actaea spicata* nur wenige Beeren und Samen und ist zudem auf Verbreitung von Vögeln angewiesen.

Einige Bedeutung in der Erklärung der Wirkungsmechanismen wird den Moosen beigemessen: Aus dem Fehlen von *Hylocomium splendens* unter anderem im Waldesinnern sowie dessen Rückgang selbst auf den von Stürmen laubfrei gefegten Stellen des Buchenwaldes wird auf schädigende Substanzen geschlossen, welche vom Kronendach aus Nebel herausgefiltert werden und direkt auf die Moose gelangen.

Im Gegensatz zum unterschiedlichen Verhalten von Moosen und Gefässpflanzen ist prinzipiell verschiedene Reaktion von Kräutern und Gehölzen als wenig wahrscheinlich anzunehmen, woraus die Autorin schliesst, dass die entscheidende Schadwirkung von Immissionen im Untersuchungsgebiet nicht indirekt über den Boden, sondern direkt über die Baumkronen erfolgt. *N. Kuhn*

DDR

FIEDLER, H.-J., HUNGER, W.:

Charakterisierung von Braunerden unter Laub- und Nadelwald im Czernebohgebiet

Arch. Nat. schutz Landsch. forsch., Berlin *29* (1989) 1, 3–16

21 Bodenprofile an Toposequenzen und unter unterschiedlicher Bestockung wurden bodenchemisch untersucht. Die Resultate zeigen, dass die Bestockung einen wesentlichen Einfluss auf die Bodenentwicklung hat. Die Autoren weisen insbesondere darauf hin, dass Mischbestände Buche/Lärche zu geringeren Immissionseinträgen führen. Als weitere Möglichkeit, Immissionsschäden zu verringern, wird vorgeschlagen, dolomitischen Kalk auszubringen. *M. Schneebeli*

FORSTLICHE NACHRICHTEN – CHRONIQUE FORESTIERE

Hochschulnachrichten

Promotion

An der Abteilung für Forstwirtschaft der ETH Zürich hat dipl. Forsting. Ulrich Müller, Wasen im Emmental, mit einer Arbeit über «Forstpolitische Massnahmen des Staates Freiburg seit 1850 am Beispiel der Schutzwaldaufforstungen im Flyschgebiet des Senseoberlandes» promoviert. Referent: PD Dr. A. Schuler; Korreferent: Prof. Dr. F. Schmithüsen.

Prof. Dr. Fritz Fischer

Prof. Dr. Fritz Fischer, Dozent und Mitarbeiter am ehemaligen Institut für Waldbau der ETH Zürich, feierte am 16. November 1989 seinen 75. Geburtstag.

Hermann Häring

Auf Antrag der Abteilung für Forstwirtschaft wurde am 18. November 1989 Herr Hermann Häring von Arisdorf/BL zum ständigen Ehrengast der ETH Zürich ernannt. Diese Ehrung erfolgte in Anerkennung seiner innovativen Leistungen auf dem Gebiet des ingenieurmässigen Holzbaus und der damit im Zusammenhang stehenden Förderung der konstruktiven und holztechnologischen Forschung an der ETH Zürich.

Departementalisierung der ETH Zürich

Die ETH Zürich ist seit 1. Januar 1990 für ihre Forschungsaktivitäten in 19 Departemente gegliedert. Damit kam die vom Schulrat im Gefolge der Hayek-Studie beschlossene Neustrukturierung der Hochschule zum Abschluss. Die Institute und Professuren wurden in Wissenschaftsbereiche – die Departemente – gegliedert, um die Entwicklung dieser Bereiche zu fördern und die Führungsmöglichkeiten zu verbessern.

Das bisherige Institut für Wald- und Holzforschung heisst neu Departement Wald- und Holzforschung und umfasst als Professuren die ehemaligen Fachbereiche Dendrologie (neu: Forstschutz und Dendrologie), Waldbau, Forsteinrichtung, Forstpolitik und Forstökonomie, Forstliches Ingenieurwesen sowie Holzkunde und Holztechnologie. Neu dazu gekom-

men ist die Professur Forstwissenschaften. Der ehemalige Fachbereich Bodenphysik ist jetzt dem Departement Umweltnaturwissenschaften angeschlossen.

Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer (NADEL)

Weiterbildungskurse 1990

Während des Sommersemesters 1990 bietet das Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer (NADEL) an der ETH Zürich eine Reihe von Weiterbildungskursen an, die sowohl Teilnehmern/-innen des Nachdiplomstudiums als auch weiteren Interessenten/-innen mit Berufserfahrung in der Dritten Welt offen stehen. In ein- oder zweiwöchigen Blockkursen werden Themen behandelt wie Planung, Durchführung und Evaluation von Entwicklungsprojekten, Forstwirtschaft in Entwicklungsländern, Lebensmittelverarbeitung in der Dritten Welt, soziale und religiöse Wirkungsfaktoren in der Entwicklungszusammenarbeit usw. Die einzelnen Kurse umfassen eine Einführung in Theorie und Methoden der entsprechenden Aufgabenbereiche sowie die Bearbeitung praktischer Beispiele. Die Teilnehmerzahl ist auf etwa 20 Personen pro Kurs beschränkt. Interessenten erhalten weitere Auskünfte und Anmeldeunterlagen beim NADEL-Sekretariat, ETH-Zentrum, 8092 Zürich.

Bund

WSL

Kommentar zur Inventur der Schäden in Schweizer Wäldern 1989

1. Die Entwicklung des Gesundheitszustandes des Schweizer Waldes

Der Gesundheitszustand des Schweizer Waldes ist im Vergleich zum Vorjahr landesweit im Durchschnitt stationär geblieben; die Entwicklung ist aber von Region zu Region und von Baumart zu Baumart verschieden. In den Regionen ist die Entwicklung des gewichteten Anteils der Bäume mit mehr als 10% Nadel- oder Blattverlust wie folgt:

– Jura:	– 11%
– Mittelland:	+ 6%
– Voralpen:	+ 2%
– Alpen:	0%
– Alpensüdseite	+ 5%

Die entsprechende Entwicklung des Anteils an Bäumen mit mehr als 25% Nadel- oder Blattverlust zeigt sich wie folgt:

– Jura:	– 2%
– Mittelland:	+ 2%
– Voralpen:	+ 2%
– Alpen:	– 2%
– Alpensüdseite	– 2%

Die Entwicklung variiert ebenfalls mit der Baumart. Der Zustand unserer beiden Hauptbaumarten hat sich verbessert (4% weniger Bäume mit mehr als 10% Nadel- oder Blattverlust respektive 4% weniger Bäume mit mehr als 25% Nadel- oder Blattverlust für die Fichte, – 3% respektive – 3% für die Buche). Der Zustand der Eiche (+ 10% respektive + 4%) und der Weisstanne (+ 9% respektive + 9%) hat sich verschlechtert.

2. Die Präsentation der Ergebnisse

Um die Kontinuität der Darstellung der schweizerischen Resultate zu gewährleisten und um einen Vergleich mit den europäischen Ergebnissen zu erlauben, enthält der Schweizer Waldschadenbericht 1989 nebst der klassischen Präsentation des Prozentsatzes der Bäume mit mehr als 10% Nadel-/Blattverlust den Prozentsatz der Bäume mit mehr als 25% Nadel-/Blattverlust; die Stufe 1 (15, 20 und 25% Nadel-/Blattverlust) wird dabei als «schwach geschädigt, Warnstufe» bezeichnet.

3. Die Zuverlässigkeit der Waldschadeninventur

Die Schweizer Waldschadeninventur liefert trotz gewisser Unsicherheiten, – welche auf das beobachtete Objekt selber, auf die Taxationsmethode, auf die Taxatoren sowie auf die Eigenart der beobachteten Grössen zurückzuführen sind – auf der Ebene des Landes und der Region eine zuverlässige Einschätzung der Entwicklung des Prozentsatzes der Bäume mit mehr als 10% bzw. 25% Nadel-/Blattverlust.

4. Schlussfolgerungen

Die Ergebnisse aus den fünf Waldschadeninventuren 1985 bis 1989 deuten auf eine hinsichtlich Baumarten und Regionen unterschiedliche Entwicklung des Waldzustandes hin. Die vorlie-

genden Ergebnisse lassen noch keine abschliessenden Folgerungen zu. Die Untersuchungen des Waldzustandes sind mit Hilfe von Waldschadeninventuren und Dauerbeobachtungen langfristig weiterzuführen. *R. Schläpfer, WSL*

Forum für Holz

Frau Prof. Dr. H. Schelbert: neue Präsidentin

Bundesrat F. Cotti, Vorsteher des Eidg. Departements des Innern, hat Frau Prof. Dr. H. Schelbert zur neuen Präsidentin des Forums für Holz gewählt. Frau Professor Schelbert ist Mitglied der wissenschaftlichen Leitung des Institutes für Empirische Wirtschaftsforschung der Universität Zürich. Sie übernimmt am 1. Januar 1990 das Mandat im Forum von Herrn a. Regierungsrat F. Rosenberg, der in die Generaldirektion der PTT berufen wurde. Während seiner Amtszeit hat der nun zurücktretende Präsident das Forum für Holz zu einem wichtigen Gremium der schweizerischen Wald- und Holzwirtschaft aufgebaut.

Schweiz

SIA

Fortbildungsangebot der Fachgruppe der Forstingenieure

Für 1990 sind folgende Kurse vorgesehen:

1 Projektleitung und Bauplanung im forstlichen Verbauwesen
23. Jan. 1990
WSL Birmensdorf

2 Phytosanitärer Beobachtungs- und Meldedienst (PBMD)
7. Febr. 1990
WSL Birmensdorf

3 Forstlicher Teil des Berichtes über die Umweltverträglichkeit
(UVP Einführung)
14. März 1990
Raum Olten

4 Rede und Präsentation
21./22. März 1990
Balsthal

5 BUWAL: Fachbereich Schnee und Lawinen: Neue Richtlinien Stützverbau
Termin und Ort
gem. Ausschreibung

6 Computergestützte Informationssuche
10. Mai 1990
WSL Birmensdorf

7 Natur- und Heimatschutz beim forstl. Projektwesen
29./30. Mai 1990

8 Kreatives Entspannungstraining
6./7. Sept. 1990
Hotel Derby, Wil

9 Führung in turbulenten Zeiten
24. bis 26. Okt. 1990
Balsthal

10 Forstlicher Teil des Berichtes über die Umweltverträglichkeit
(UVP-Fachseminar)
15./16. Nov. 1990
Balsthal

11 Geographische Informationssysteme (GIS)
5. Dez. 1990
WSL Birmensdorf

Auskünfte erteilen: Christoph Hugentobler, 8624 Grüt, 01 932 21 10
SIA, 8039 Zürich, Frau B. Florin, 01 201 15 70

Holzschutzkurse 1990 an der Holzfachschule Biel

In der Woche vom 2. bis 6. April 1990 finden an der Schweizerischen Holzfachschule in Biel folgende Kurse statt:

- *2. bis 4. April: Kurs zum Erwerb einer allgemeinen Bewilligung C* für den Verkehr mit Giften der Klasse 2-4 für den chemischen Holzschutz (Giftkurs);
- *5./6. April: Kurs für Holzschutzfachleute* als Vorbereitung auf die Prüfung zum Erwerb eines «Fähigkeitsausweises für Holzschutzfachleute» (Holzschutz-Fachkurs).

Beide Kurse werden in der gleichen Woche durchgeführt, um den Interessenten Gelegenheit zu geben, ohne Unterbruch beiden Lehrgängen zu folgen.

Der Giftkurs umfasst 21 Lektionen und schliesst mit einer vom Bundesamt für Gesundheitswesen überwachten Prüfung ab. Der zweitägige Holzschutz-Fachkurs beinhaltet 8 Lektionen Theorie und 7 Lektionen praktische Übungen. Die Prüfung zum Erwerb des Fähigkeitsausweises findet hingegen erst am 29. Juni 1990 statt.

Kursgelder: Giftkurs inkl. Dokumentation und Prüfung Fr. 350.–; Fachkurs inklusive Do-

kumentation Fr. 250.–, Prüfung zum Erwerb des Fähigkeitsausweises Fr. 100.–.

Anmeldungen für beide Kurse: bis spätestens 2. März 1990 an Schweizerische Holzfachschule, Holzschutzkurse, Solothurnerstr. 102, 2504 Biel, Tel. 032/41 42 96.

Internationale Organisationen

ECE

Ad-hoc-Treffen in Genf

Ein Jahr nach dem letzten Meeting trafen sich am 6. September 1989 11 Fernerkundungsspezialisten aus sechs europäischen Ländern (A, CH, D, PL, S, SF). Grund der Zusammenkunft war der Wunsch der ECE, ein internationales Projekt zur Überwachung von Waldschäden mit Hilfe von Satellitendaten zu lancieren, damit die Entwicklung gesamteuropäisch verfolgt werden kann.

Unter der Leitung von Chairman L. Schotte (Royal Swedish Academy of Agriculture and Forestry) ging es darum, einerseits den Stand der Forschungstätigkeiten der einzelnen Länder darzustellen, andererseits Testgebiete für den internationalen Versuch zu definieren und zu finden.

Schon die Präsentation der einzelnen Landesvertreter zeigte jedoch, dass vor allem in Skandinavien unter dem Begriff «Waldschäden» etwas anderes assoziiert und verstanden wird als zum Beispiel in Deutschland, Österreich oder der Schweiz.

Dementsprechend herrschten auch sehr unterschiedliche Vorstellungen über die Ausprägungen (Grösse, Baumarten, Boden usw.) der Untersuchungsflächen. Eine ausführliche Diskussion ergab, dass die Testgebiete national oder gar regional definiert und ausgewählt werden müssen, um die typischen Waldverhältnisse widerzuspiegeln. Keine Klarheit bestand über das konkrete Vorgehen. Offen blieb auch die Frage, ob und wie Waldschäden modelliert oder simuliert werden können. Das über mehrere Hektaren ausgeführte Ringschälen von Bäumen, wie es von Schweden zur Herbeiführung eines «künstlichen» Waldsterbens vorgeschlagen wird, stösst wohl nicht nur in der Schweiz auf taube Ohren.

Aufgabe der Teilnehmer ist nun, für das Treffen im nächsten Frühjahr abzuklären, ob sich auf nationaler Ebene Geldgeber und geeignete Testgebiete finden lassen. Für die Schweiz bedeutet das nun, dass für jede Region oder aber mindestens für das Flachland und die Alpen typische Testflächen von einigen Hektaren (!) Fläche mit geschädigten und gesunden Bäumen gefunden werden sollten.

Eine Möglichkeit, die Entwicklung von «Waldschäden» zu simulieren und mit Hilfe von Satellitendaten aufzuzeigen, wäre allenfalls der grossflächige Befall durch die Fichtenröhrenlaus in der Südschweiz. Dabei könnte der Zustand von 1987 als gesund, jener von 1988 als leicht und der von 1989 als stark geschädigt interpretiert werden. *H. C. Bodmer*

Ausland

Bundesrepublik Deutschland

VDI-Tagung, 8. März 1990, Karlsruhe

Im Rahmen der 5. Jahrestagung «Energiesysteme im Übergang» veranstaltet die VDI-Gesellschaft Energietechnik am 8. März 1990 die Tagung «Energie aus nachwachsenden Rohstoffen und organischen Reststoffen». Wissenschaftlicher Leiter ist Dr. A. Strehler.

Die Tagung informiert umfassend über regenerative Energie in Form nachwachsender Rohstoffe und organischer Reststoffe.

Im einzelnen werden folgende Energiequellen untersucht:

– Reststoffe aus Industrie und Gewerbe
– Reststoffe aus der Land- und Forstwirtschaft
– Energieträgerproduktion

Tagungsprogramme: VDI-Gesellschaft Energietechnik (VDI-GET), Postfach 1139, 4000 Düsseldorf 1, Telefon: 0211/6214-363.

Kurs in Forst-Fachfranzösisch

Der Arbeitskreis Forstliches Berufsbild veranstaltet zusammen mit der Berlitz School of Languages in Freiburg vom 19. März 1990 bis 30. März 1990 einen weiteren Sprachschulungsintensivkurs in Forst-Fach*französisch.*

Unterricht:

Der Kurs findet als 2wöchiger Blockkurs mit insgesamt 70 Unterrichtseinheiten statt.

Montag bis Freitag 8.00 Uhr bis 13.10 Uhr, am Nachmittag Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffes.

An einem Tag wird eine Fachexkursion in ein Forstamt im Elsass durchgeführt.

Während des Kurses wird ein speziell für den forstlichen Bereich zusammengestelltes Lern-

programm durchgearbeitet. Die Kursteilnehmer müssen Referate über Fachthemen halten.

Kursgebühren:

Vollverdienende	DM 450,–
Referendare/Teilzeitbeschäftigte	DM 350,–
Studenten/Arbeitslose	DM 300,–

Die Kursgebühren können in begründeten Einzelfällen reduziert werden.

Anmeldung und weitere Informationen:
Arbeitskreis Forstl. Berufsbild – AKFB e.V., Postfach 5632, D-7800 Freiburg/Breisgau,

oder

Dr. Elsbeth Gerecke, Birkhof 14, D-7162 Gschwend, Tel. 07972/6283 oder 0721/751839.

Anmeldeschluss ist der 12. Februar 1990

Kurs in Forst-Fachenglisch

Der Arbeitskreis Forstliches Berufsbild veranstaltet zusammen mit der Berlitz School of Languages in Freiburg vom 5. März 1990 bis 16. März 1990 einen weiteren Sprachschulungsintensivkurs in Forst-Fach*englisch.*

Unterricht:

Der Kurs findet als 2wöchiger Blockkurs mit insgesamt 70 Unterrichtseinheiten statt.

Montag bis Freitag 8.00 Uhr bis 13.10 Uhr, am Nachmittag Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffes.

Während des Kurses wird ein speziell für den forstlichen Bereich konzipierter, rund 300 Seiten umfassender Unterrichtsreader durchgearbeitet. Obligatorische Sprache während des Kurses ist Englisch. Jeder Kursteilnehmer muss zwei Referate über ein Fachthema halten.

Kursgebühren:

Vollverdienende	DM 450,–
Referendare/Teilzeitbeschäftigte	DM 350,–
Studenten/Arbeitslose	DM 300,–

Die Kursgebühren können in begründeten Einzelfällen reduziert werden.

Anmeldung und weitere Informationen:
Arbeitskreis Forstl. Berufsbild – AKFB e.V., Postfach 5632, D-7800 Freiburg/Breisgau,

oder

Dr. Elsbeth Gerecke, Birkhof 14, D-7162 Gschwend, Tel. 07972/6283 oder 0721/751839.

Anmeldeschluss ist der 16. Februar 1990

VEREINSANGELEGENHEITEN – AFFAIRES DE LA SOCIETE

Kurzprotokoll der Vorstandssitzung vom 9. Oktober 1989

(Telefonkonferenz)

Der Diskussionsbeitrag «Spannungsfeld Waldbau – Natur- und Landschaftsschutz» der Arbeitsgruppe Waldbau wird vom Vorstand grundsätzlich gutgeheissen. Er wird in der Januarnummer der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen zusammen mit einem Vorwort des Präsidenten veröffentlicht.

Der Kanton Thurgau beabsichtigt, das Buchprojekt «Waldbilder der Schweiz» finanziell zu unterstützen.

W. Giss und J.-L. Berney verfassten die Vernehmlassung Auenwaldreservate CH und Hochmoorverordnung. Eine Kurzfassung davon soll in der Zeitschrift veröffentlicht werden.

Im Vorstand wird folgende Chargenverteilung vorgenommen:

Berney (bisher)/ Bernasconi (neu):	Aktuare (abwechselnd)
Jansen (neu):	Kassier
JeanRichard (bisher):	Projektleiter «Waldbilder der Schweiz»
Parolini (bisher):	Delegierter im Leitenden Ausschuss des Schweizerischen Waldwirtschaftsverbandes
Steiner (bisher):	Betreuung der Schweizer Waldwochen

Die Wahl von Prof. Dr. K. Eiberle als Redaktor der SZF auf eine weitere Amtsdauer von vier Jahren wurde durch die Institutsleitung des Instituts für Wald- und Holzforschung bestätigt.

Fünf Vereinsmitglieder haben ihren Austritt bekanntgegeben.

Die nächsten Jahresversammlungen des SFV sind wie folgt vorgesehen: 1990 im Kanton Baselland, 1991 im Kanton Schwyz, 1992 im Kanton St. Gallen, 1993 im Kanton Bern.

A. Bernasconi